

Gerüche

Häufig ist der Geruch ein Zeichen dafür, dass die Abfälle zu feucht sind und nicht dem Rotte- sondern einem Fäulnisprozess unterliegen. Mischen Sie in diesem Fall zusätzlich Strukturmaterial und/oder groben, ausgereiften Kompost unter. Falls diese Maßnahme nicht ausreicht, setzen Sie den Kompost um, damit er frisch belüftet wird. Es kann auch vorkommen, dass gar kein Rotteprozess stattfindet. Dann kann das Kompostmaterial zu trocken sein. Gießen schafft Abhilfe.

Zuschlagstoffe (wie Kalk, Gesteinsmehl, Kompostbeschleuniger und -starter) sollen die Rotte beschleunigen, sind aber bei einer vielfältigen Mischung der Ausgangsmaterialien in der Regel nicht notwendig.

Am Komposthaufen auskeimende **Unkräuter** werden durch das Umsetzen unschädlich gemacht. Unkrautsamen verlieren durch die hohen Temperaturen im Komposthaufen Ihre Keimfähigkeit.

Schnecken können vereinzelt am Komposthaufen ihre Eier ablegen. Durch die Temperaturentwicklung im Komposthaufen (Umsetzen) werden die Eier abgetötet.

Mäuse und **Ratten** können durch die Verwendung von rattensicheren Behältern ferngehalten werden. Speisereste immer abdecken! Falls sich die Nager bereits eingenistet haben - den Komposthaufen umsetzen und auf die Hitze achten.

Hygienisierung (Abtötung von Bakterien)
Um eine ausreichende Hygienisierung beim Komposthaufen sicherzustellen - den Kompost ausreichend lang liegen lassen, damit er nachreifen kann.

Anwendung von Kompost

Im Hausgarten

Bei der Kompostanwendung sind einige Dinge zu beachten! Kompost sollte immer mit Erde gemischt werden, d.h. Pflanzen sollten nie in den reinen Kompost gesetzt werden. Der Kompost kann in den Boden eingearbeitet (max. 10 cm) oder an der Oberfläche aufgetragen werden (Mulchen) und kann das ganze Jahr über verwendet werden. Beachten Sie aber, dass zu hoher Komposteinsatz im Garten zur Überdüngung führen und sich kontraproduktiv auf die Pflanzen auswirken kann!



Grundsätzlich sollte die Aufbringungsmenge von **10 Liter/m² und Jahr** nicht überschritten werden. Bei Pflanzungen (Pflanzlöcher) empfiehlt sich, die Kompostmenge von **40% des Volumens** im Gemisch der Pflanzenerde nicht zu überschreiten.



Die Kompostanwendung sollte zudem nach persönlicher Erfahrung erfolgen und immer dem Bedarf des Bodens und der Pflanze angepasst sein. Eine Bodenprobe kann Aufschluss über den Nährstoffgehalt des Bodens geben.

Wenn Sie noch mehr wissen wollen....

... dann rufen Sie an!

Abfallwirtschaftsverband Spittal/Drau
Schüttbach 27, 9800 Spittal an der Drau
Tel: 04762-3404

Kompostieren im eigenen Garten

**Kompostieren kann jeder
der einen Garten besitzt!**



Kompostieren bedeutet Umwelt- & Klimaschutz, weil....

- ☺ wir den Kreislauf der Natur schließen.
- ☺ wir unseren Restmüll um etwa ein Drittel reduzieren.
- ☺ wir mit eigenem Kompost den Boden beleben und mit Nährstoffen versorgen.
- ☺ Kompost Dünge- und Torfprodukte ersetzt.
- ☺ mit Kompost gedüngte Pflanzen widerstandsfähiger sind und der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln reduziert wird.
- ☺ wir durch den Wegfall von Produktionsenergie und Transportkilometern für Erden, Dünge- und Pflanzenschutzmittel Energie und CO₂-Emissionen einsparen.



Kompostieren - eine leichte Sache

Bei sach- und fachgerechter Kompostierung sind Befürchtungen, die gelegentlich geäußert werden, bezüglich Geruch und Ungeziefer unbegründet. Wichtig ist, dass alle organischen Abfälle richtig behandelt werden. Speisereste müssen zB immer gut abgedeckt werden. Wildkräuter, die schon vereinzelt Samen entwickelt haben, sollten in die Mitte des Komposthaufens gegeben werden.

Der Kompostierungsprozess

Grundsätzlich können alle pflanzlichen und tierischen Abfälle kompostiert werden.

Das Wichtigste bei der Kompostierung ist

- ☺ der Feuchtigkeits- und Sauerstoffgehalt sowie
- ☺ die Struktur des Materials, das kompostiert wird.

Kompostmöglichkeiten



Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Kompostierung. Ein Kompostbehälter erleichtert die Sammlung der organischen Abfälle, sorgt für Ordnung und kann auch das Austrocknen verhindern. Kompostbehälter sind bei gleichmäßigem Anfall geringer Mengen Bioabfälle zweckmäßiger.

Fallen größere Mengen an, lohnt sich das Kompostieren in einem offenen Komposter oder einer Miete.

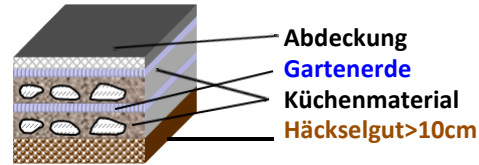


TIPP: Die Kompostmiete oder den Kompostbehälter mit Kompostvlies oder langem Gras vor Vernässung durch Niederschläge und Austrocknung schützen.

Standortwahl

Der optimale Platz für den Komposthaufen befindet sich in einer windgeschützten, halbschattigen Ecke Ihres Gartens, die bei jedem Wetter zugänglich ist. Direkter Bodenanschluss erleichtert den Bodentieren und Mikroorganismen ihre Arbeit.

Befüllung / Aufsetzen des Kompostes



Als erste Schicht sollte strukturreiches Material, wie zB Äste, Zweige, auf den Boden gelegt werden. Dies fördert die Luftzufuhr, verhindert Staunässe und erleichtert den Bodentieren den Einmarsch. Über dieser Schicht folgt eine dünne Schicht Mutterboden oder reifer Kompost als Rottestarter. Danach können laufend die anfallenden Abfälle auf den Kompost gegeben werden.

Auf die Mischung kommt es an



Sammeln Sie Ihre organischen Küchenabfälle über wenige Tage, und geben Sie sie gemischt mit strukturreichem Material auf den Kompost. Zur Unterstützung des Rottevorganges immer trockenes und feuchtes sowie strukturreiches (zerkleinerte Äste, Zweige, Stroh) und strukturarmes Material (Grasschnitt, Küchenabfälle) miteinander vermischen. Küchenabfälle und Speisereste sollten sofort mit Laub, Erde oder Gras abgedeckt oder leicht eingegraben werden.

Den Komposthaufen umsetzen

Das Umschichten des Komposthaufens fördert die Durchlüftung und gleichmäßige Durchmischung. Außerdem wird dadurch die Rotte beschleunigt und man kann Korrekturen bezüglich Mischungsverhältnis und Feuchtigkeitsgehalt vornehmen.

Sieben Sie den Kompost vor der Verwendung im Gemüsegarten durch ein Wurfgitter! Die groben Reste werden wieder in den Komposthaufen eingebracht.

Häufig gestellte Fragen

Wann ist der Kompost fertig?

Frischkompost kann bereits nach 3 bis 4 Monaten als Mulch ausgebracht werden. Reifekompost erhält man nach ca. 1 Jahr. Er riecht angenehm erdig und ist im Gegensatz zu frischem Kompost zum Einarbeiten und für Pflanzen geeignet.

Zerkleinerung

Große Stücke, wie hartes Brot, ganze Früchte, Eierschalen, Kartoffeln verrotten schneller, wenn sie zerdrückt oder zerkleinert werden.

Grasschnitt / Rasenschnitt

Grasschnitt geben Sie angetrocknet, in dünnen Schichten und mit strukturreichen Materialien gut durchmischt in die Rotte (sonst Fäulnisgefahr durch Luftmangel).

Angetrockneter Rasenschnitt oder Laub eignen sich gut zum Mulchen. Auf dem Gemüsebeet oder unter Sträuchern aufbringen - so schützen sie den Boden und fördern das Bodenleben.